

Auf der Suche nach Liebe

BÜLACH Am Freitag, 31. Oktober, präsentiert Maria Eisele ihr neues Buch «Schluss mit der Liebe!» in der Altstadt-Buchhandlung. Die Liebesgeschichte mit Daumenkino ist nach zwei Sachbüchern ihr eigentliches Erstlingswerk.

Drei Monate lang, immer montags, hat sie daran geschrieben. Nach ihrer Kündigung beim Schweizer Fernsehen hatte Maria Eisele, Germanistin und langjährige Journalistin, sich diesen Tag reserviert, um ungestört ihrer Leidenschaft, dem Schreiben eigener Themen und Geschichten, nachzugehen. Im Jahr 2000 entstand so ihr erstes Buch «Schluss mit der Liebe!». Erst 14 Jahre später fand sie dafür einen Verlag. «Ich hörte ständig, das Buch würde sicher seinen Weg machen», erzählt die Autorin, «doch es hat nie so ganz gepasst.»

Geschichte mit Rahmenhandlung

Das Buch handelt von Dorothea, einer attraktiven Enddreissigerin, die ihre Gefühle hinter unsichtbaren Mauern verbirgt. Das Leben mit der Familie gibt ihrem Leben Halt, lässt jedoch Raum für Sehnsucht nach Liebe und Nähe.

Schluss mit der Liebe!

Eine Liebesgeschichte mit Daumenkino ist als Softcover-Taschenbuch (108 Seiten, 25 Franken) im Vicon-Verlag erschienen, in der Altstadt-Buchhandlung Bülach erhältlich und im Schweizer Buchhandel unter der ISBN-Nummer 978-3-9524116-7-4 zu bestellen.

Sie verliebt sich in den Therapeuten ihres Sohnes, vermag es aber sich und ihm zunächst nicht einzugestehen. Bis zur letzten Seite bleibt es spannend, ob sich ihre Hoffnungen erfüllen oder sie an der Realität scheitern wird.

Das Schicksal der Protagonistin ist eingebunden in eine Rahmenhandlung, die damit spielt, was ist, was war und was sein könnte. Eine geheimnisvolle Geschichtenerzählerin berichtet an fünf Abenden in einer Vorstadtbar über Dorothea und ihre Männer. Der Wechsel von Erzählebenen, Perspektiven und Identitäten gibt der Geschichte den besonderen Reiz. «Der Leser soll an der Geschichte drangleiben, das Lesen geniessen», erklärt Eisele, «doch ich möchte ihm auch etwas zum Nachdenken geben, auf das er sich einlassen kann, aber nicht muss.»

Vom Titelbild zum Daumenkino

Nach vierjähriger Shiatsu-Ausbildung widmete sich Maria Eisele zunächst ganz der fernöstlichen Massagetechnik – als Therapeutin und Autorin. Zwei Sachbücher hat sie über ihren einstigen Meister Hiroshi Nozaki geschrieben und erfolgreich veröffentlicht. Der Wunsch, auch «Schluss mit der Liebe!» einem grösseren Pub-

likum zu präsentieren, flammte immer wieder auf.

Vor einigen Jahren erhielt sie eine Geburtstagskarte der befreundeten Fotografin Susi Ottiger. Von der Ausdruckskraft des Kartenmotivs fasziniert, sprach sie Ottiger auf eine Zusammenarbeit an. Rasch fanden sie ein passendes Titelfoto für Eiseles Buch. Daraus entwickelte Ottiger die Idee des Daumenkinos, welches beim schnellen Durchblättern die Geschichte von Sehnsucht und Realität visualisiert. «Das machte die Suche nach einem Verlag nicht gerade einfacher», räumt Eisele ein, «obwohl es technisch leicht umsetzbar war.»

Endlich Schluss mit der Suche

Maria Eisele ist vielen Bülachern von den letzten Wahlen bekannt. Als Kandidatin der Alternativen Liste fehlten ihr wenige Stimmen, um als zweite Frau in den Stadtrat einzuziehen. Sie befand sich mitten im Wahlkampf, als sie im Februar auf den Artikel über die Verlagsgründerin Conny Vischer aus Niederhasli stiess. «Ich war begeistert von ihrem Mut, trotz grösster Konkurrenz das Wagnis einzugehen.» Ein kurzes Mail und ein baldiges Treffen später war klar, dass Maria Eisele endlich den richtigen Verlag für ihr Buch gefunden hatte.

Bis anhin dem Freundes- und Familienkreis vorbehalten, freut sich die Bülacher Autorin, das



In ihrem Roman erzählt Autorin Maria Eisele von Dorothea, der Protagonistin, deren Männern und der Sehnsucht nach Liebe. Sibylle Meier

Buch am 31. Oktober um 19.30 Uhr in der Altstadt-Buchhandlung vorzustellen. Gewidmet hat sie es ihrer jung verstorbenen Grossmutter. «Ich vermute, auch

sie kämpfte mit der Herausforderung, verschiedene Seiten des Frauseins zu leben, ohne dass eine Facette die anderen zu stark dominiert.» Martina Kleinsorg

Anlässe

EGLISAU

«Eltern wie Leuchttürme»

Morgen Samstag, 25. Oktober, lädt das Elternbildungsteam der Schule Eglisau zu einem Anlass mit dem Thema Erziehung: «Eltern wie Leuchttürme». Die Referentin Käthi Tanner-Winzler erläutert, warum eine klare elterliche Führung wichtig ist und wie Eltern mit Kindern bis 12 Jahren lernen können, klare Signale zu senden. e

Der Anlass ist kostenlos und findet vom 10 bis 11.30 Uhr in der Aula des Schulhauses Städtli statt. Ein Kinderhütedienst bis 3. Klasse steht zur Verfügung.

EMBRACH

Ausstellung von Mario Andrea Bibbia

Noch bis zum 14. Januar stellt das regionale Alterszentrum Embrachertal, an der Stationsstrasse 33, in Embrach die Bilder von Mario Andrea Bibbia aus. e

RORBAS

Lesung zu Vivi-Kola

Am Donnerstag, 30. Oktober, um 19 Uhr lädt die Bibliothek Rorbas in den Mehrzweckraum der Primarschule zu einer Lesung «Vivi-Kola – Zeitgeist in Flaschen» ein. Anwesend sind auch die beiden Autorinnen mit Protagonisten aus dem Buch. e

In zwei Wochen gelten neue Parking-Rabatte

FLUGHAFEN Ab dem 10. November gibt es in den Parkhäusern des Flughafens neue Rabatte für Kunden im Shopping-Bereich. Für einen Einkauf von 60 Franken gibt es dann nicht mehr eine Gratisstunde, sondern eine Reduktion auf drei Franken für drei Stunden parkieren.

Wer momentan in den Parkhäusern 1 bis 3 und 6 am Flughafen parkiert, kann eine Stunde lang gratis parkieren, wenn er im Shopping-Bereich mindestens 60 Franken ausgibt. Dafür können Quittungen einzelner Geschäfte oder Restaurants gesammelt werden. Sobald 60 Franken erreicht sind, wird das Parkticket von einem der Läden oder im Servicecenter entsprechend entwertet. Bleibt man insgesamt weniger lang als eine Stunde am Flughafen, fordert der Ticketautomat kein Geld, sondern retourniert das Ausfahrtsbillett gratis.

Neu drei Stunden lang für drei Franken parkieren

Mit dieser Regelung ist am 10. November allerdings Schluss. Die Bewilligung für den Bau neuer Parkhäuser wurde dem Flughafen nur unter der Bedingung erteilt, dass das Parkieren künftig ab der ersten Minute kostenpflichtig wird. Gratisangebote wie das derzeit noch gültige «1 Stunde gratis»

«Ab 10. November ist Schluss mit dem Gratisangebot.»

bei Konsumation ab 60 Franken sind dann verboten. Das wäre eigentlich erst per Ende 2016 nötig, wenn das neue P6 Ost planmässig eröffnet wird. Erst dieses bringt eine Vergrößerung der bisherigen Parkplatzkapazität und setzt damit die neue Regelung in Kraft. Die Flughafen Zürich AG

ändert den Shopping-Rabatt für seine Kunden also knapp zwei Jahre früher, als dies gesetzlich notwendig gewesen wäre.

Neu gilt bei einer Konsumation ab 60 Franken, dass die ersten drei Stunden pauschal drei Franken kosten. Wer also in einem der Parkhäuser 1 bis 6 parkiert und mehr als 60 Franken ausgibt, spart künftig – sofern er das Ticket wie vorgesehen in einem Geschäft oder dem Servicecenter abstempeln lässt – bis zu 9 Franken. Drei Stunden kosten in den Flughafenparkhäusern normalerweise 12 Franken. Bis zu 30 Minuten bleibt der Tarif gleich, diese Kosten nämlich 3 Franken. Bis zu 15 Minuten sind sogar nur 2 Franken fällig, unabhängig von jedweden Konsumationen. Wieder teuer wird es nach Ablauf der drei Stunden, dann schlägt jede weitere Stunde mit 5 Franken ein.

Gratis-Viertelstunde beim Check-in 3 bleibt vorerst

«Das Angebot <3 Stunden für 3 Franken> ist insbesondere für Shopper gedacht, die länger am Flughafen verweilen und zum Beispiel noch etwas Essen gehen oder auf die Zuschauerterrasse möchten», erklärt Flughafen-sprecherin Jasmin Bodmer. Wer die Zeit von drei Stunden ausreizt, zahlt also einen Franken pro Stunde – ein Tarif, der sich in vielen Einkaufszentren mit gebührenpflichtigen Parkplätzen mittlerweile etabliert hat.

Nicht gültig ist der Rabatt für Langzeitparkierende und für andere Parkplätze, etwa für die Vorfahrten oder das Parkhaus P40.

Eine Ausnahme gilt derzeit noch für die unterste Etage im Parkhaus P3. Dort ist die erste Viertelstunde nach wie vor gratis, wie Bodmer bestätigt. «Diese Parkplätze sind vor allem für Zubringer gedacht, die Reisende ausladen, welche im Check-in 3 einchecken müssen.» Dafür stehen auch einzelne, gelb markierte Parkplätze zur Verfügung, die nur während 15 Minuten benützt werden dürfen.

Migros und Coop beziehen bald grössere Flächen

Der Shopping-Bereich des Flughafens wird laufend vergrössert. Am 27. November eröffnet die Migros-Filiale auf doppelter Ladenfläche neu. Mitte Dezember wird auch Konkurrent Coop in der

«Das Angebot ist für Shopper gedacht, die länger am Flughafen verweilen.»

Jasmin Bodmer

unteren Verkaufsetage eine grössere Filiale beziehen. Der momentane Coop Pronto befindet sich beim Parkhaus 1, etwas abseits des grossen Shopping-Bereichs. Neu wird Coop auf der Fläche des ehemaligen Reisemarkts eröffnen, direkt neben der Rolltreppe im Check-in 3.

Mit Apotheken, Kleiderläden, Geschenkshops, Elektronikgeschäften, Bücherläden, Coiffeursalons, einem Fitnesscenter, einem Optiker und dem Medical Center hat es im Einkaufsbereich mittlerweile über 50 verschiedene Anbieter auf den zwei Ebenen verteilt. Dazu kommen rund 15 Restaurants und Take-away-Stände. Weitere Erweiterungen sind derzeit keine mehr geplant, wie Bodmer sagt. Andreas Frei

Haut richtig schützen

Erst in der Wetterkleidung, jetzt in der Tube: Atmungsaktiver Hautschutz

Damals galt es als unmöglich. Inzwischen ist es längst Alltag: Textil, das vor Regen schützt, aber Feuchtigkeit von innen durchlässt. Bahnbrechende Technologien haben es möglich gemacht. Ähnliches gilt für eine neue Hautcreme, die schützt, ohne die Haut zu verschliessen.

Bei Hautschutzcremes auf Basis von Mineralölen (z.B. Vaseline) wird u.a. die Meinung geäussert, dass sie die Haut nicht mehr richtig „atmen“ lassen und dass sich die Hautfeuchtigkeit darunter staut.

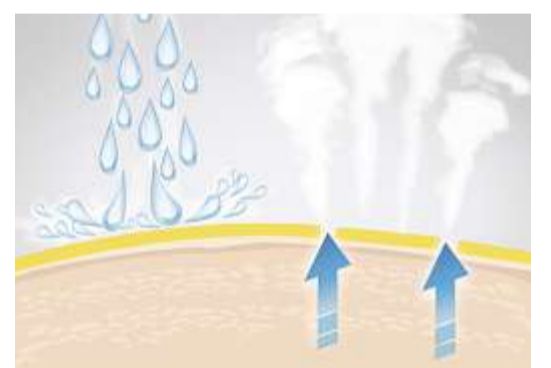
Als Problemlöser gilt der neue atmungsaktive Linola Schutz-Balsam – ohne Mineralöle. Kein Nässestau. Die kritischen Hautfalten können so vor dem Wundwerden durch Scheuern, Schweiß oder Urin bestens geschützt werden. Zusätzlich enthält dieser Balsam wertvolle Komponenten aus Pflanzen. Sie lindern die Hautirritationen und unterstützen den natürlichen Regenerationsprozess der Haut.

Anwendungsgebiete der Linola Hautschutz-Technologie:

Der neue atmungsaktive Schutz-Balsam ist vielseitig einsetzbar, in der Baby- und Seniorenpflege oder im Sport sowie zur Pflege bei Diabetes und starkem Übergewicht.

ohne Zinkoxid

Gegen Scheuern und Nässe ... im Brustbereich am Po und im Intimbereich an den Innenseiten der Oberschenkel



Die atmungsaktive Technologie

Oben im Bild: Der Hautschutzbalsam (gelbe Linie) schützt vor Scheuern und Nässe (linke Seite). Die Haut wird jedoch nicht verschlossen, sie kann „atmen“ (rechte Seite).



Ihr Merkzettel:
Bitte Linola® Schutz-Balsam
Pharmacode 601 10 39

Vertrieb: Alcina AG, 4132 Muttenz, www.linola.ch

ANZEIGE